

Medizin UH

Die Absolventen und Absolventinnen der medizinischen Studiengänge sind hinsichtlich **Beschäftigungsbereiche** sehr stark auf die praktische Tätigkeit als Arzt/Ärztin, Zahnärztin oder Tierarzt ausgerichtet. Weil hierfür der Masterabschluss nötig ist, treten praktisch alle von ihnen nach dem Bachelor direkt ins Masterstudium über. Nach dem Masterabschluss sind mehr als 90 Prozent im Gesundheitswesen tätig, einige wenige verbleiben an der Hochschule, nur gerade 5 Prozent der Befragten sind in einem anderen Bereich beschäftigt.

Seit Jahren ist der Ärztemangel ein vieldiskutiertes Thema. Entsprechend präsentiert sich auch die **Beschäftigungssituation**. Im Jahr nach dem Masterabschluss ist nur 1 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der medizinischen Studiengänge erwerbslos und auf Stellensuche. So wenige wie in kaum einem anderen Studiengang geben an, dass sie bei der Suche nach einer ihren Vorstellungen entsprechenden Stelle auf Schwierigkeiten gestossen sind. Wegen der quantitativ und qualitativ hohen Versorgung im schweizerischen Gesundheitswesen dürfte sich in Zukunft an dieser Situation auch kaum etwas ändern. Dies ist auch auf den Umstand zurückzuführen, dass die Bevölkerung in den Industrieländern, und damit ebenfalls in der Schweiz, immer älter wird. Die Nachfrage nach Dienstleistungen im Gesundheitswesen steigt deshalb rasant. Zudem ist die Zahl der Absolvent/innen wegen des beschränkten Zugangs zum Medizinstudium seit Jahren plafoniert.

Die **Einkommen** der Humanmediziner/innen liegen mit 89 000 Franken rund 11 000 Franken über dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe (Master UH Total: 78 000). Mit 81 000 Franken knapp darüber liegen die Zahnmediziner/innen, etwas darunter hingegen die Veterinärmediziner/innen mit 75 000 Franken.

Je nach Fachrichtung bestehen hinsichtlich **Berufseinstieg** gewisse Unterschiede. Bei den Humanmediziner/innen berichten nur 6 Prozent über Schwierigkeiten bei der Stellensuche, bei den Zahn- und Veterinärmediziner/innen sind es dagegen rund 30 Prozent. Bezüglich der Anstellungsbedingungen zeigen sich ebenfalls Unterschiede zwischen der Human- auf der einen und der Zahn- und Tiermedizin auf der anderen Seite. In der Humanmedizin kommt Teilzeitarbeit nur vereinzelt vor (5 Prozent der Absolvent/innen machen entsprechende Angaben), während in der Zahn- und Tiermedizin im Jahr nach dem Masterabschluss Teilzeitarbeit eher die Regel ist.

Betrachten wir den Zusammenhang zwischen Studium und Beruf, so fällt auf, dass 70 bis 80 Prozent der Zahn- und Humanmediziner/innen ihr Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg bezeichnen, bei den Veterinärmediziner/innen aber lediglich eine Minderheit von 40 Prozent. Allen Absolventen und Absolventinnen der medizinischen Studiengängen ist jedoch eine hohe **Zufriedenheit** gemein: Mindestens drei Viertel der Befragten beurteilen ihre Studienwahl im Rückblick positiv, resp. würden wieder dasselbe Studium wählen.

Kennzahlen der Stichprobe

Fächer	Bachelor (n=1233)	Master (n=1090)
Humanmedizin	80	81
Zahnmedizin	10	9
Veterinärmedizin	10	10
Hochschule		
Universität Basel	16	22
Universität Bern	22	25
Universität Freiburg	8	–
Université de Genève	13	10
Université de Lausanne	14	12
Universität Zürich	28	32
Geschlecht		
Männer	39	39
Frauen	61	61

	Medizin	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	98	88

Entwicklung des Arbeitsmarkts

In den letzten Jahren waren die Medizinerinnen und Mediziner nach dem Masterabschluss kaum je von Erwerbslosigkeit betroffen: Im Bereich der Zahn- und Humanmedizin gab es jeweils nur vereinzelte Stellensuchende, bei der Veterinärmedizin war deren Zahl zwar immer etwas höher, lag aber unter dem Durchschnitt der Universitätsabsolventinnen und -absolventen insgesamt.

So wenige wie in kaum einem anderen Studiengang geben an, dass sie bei der Stellensuche auf Schwierigkeiten gestossen sind. Je nach Fachrichtung bestehen dennoch gewisse Unterschiede bezüglich dem Übergang vom Studium in den Beruf (siehe auch Tabelle 6). Nach einem Abschluss in Humanmedizin berichten 6 Prozent über Schwierigkeiten bei der Stellensuche, bei der Zahn- und Veterinärmedizin sind es dagegen rund 30 Prozent. Auch diese Zahl liegt indes noch weit unter dem Durchschnitt aller Universitätsabgänger/innen.

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zuge-sichert	Erwerbs-verzicht
Medizin 2013	94	1*	1	4
Medizin 2015	94	1*	2	3
UH Total 2015	88	5	1	6

* 6 bis 10 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Die medizinischen Studiengänge zielen natürlich stark auf die praktische Tätigkeit als Ärztin oder Arzt ab – sei es im Human-, Zahn- oder Veterinärbereich. Nach dem Masterabschluss sind 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen im Gesundheitswesen tätig – mehrheitlich in Kliniken und Spitälern, seltener in ärztlichen Praxen. Einige wenige verbleiben an der Hochschule oder sind in einem anderen Bereich beschäftigt.

Die Beschäftigungsbereiche unterscheiden sich je nach Fachrichtung etwas: So sind über 90 Prozent der Humanmediziner/innen als Assistenzärzte und -ärztinnen in Spitälern und Kliniken beschäftigt. Bei den Zahnmediziner/innen arbeiten gut 80 Prozent in der Klinik, 10 Prozent in einer ärztlichen Praxis. Die Veterinärmediziner/innen verteilen sich etwas breiter über die verschiedenen Beschäftigungsbereiche. Von ihnen ist knapp die Hälfte im Gesundheitswesen, namentlich in der Veterinärmedizin tätig. Knapp 30 Prozent verbleiben an der Hochschule und 15 Prozent sind in der Landwirtschaft beschäftigt.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss Medizin UH (in Prozent)

	Medizin UH	UH Total
Hochschule	6	18
Schule	0	7
Rechtswesen	0	8
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	90	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	1*	3
Land- und Forstwirtschaft	1	1
Industrie	0	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	1	31
Öffentliche Verwaltung	1**	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	0	3

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Da für die praktische Tätigkeit als Arzt oder Ärztin ein Masterabschluss Voraussetzung ist, treten praktisch alle Mediziner/innen nach dem Bachelor nahtlos ins Masterstudium über. Als Grund geben 99 Prozent von ihnen an, dass der **Bachelorabschluss** nur einen Zwischenschritt darstelle. Andere Gründe werden kaum genannt.

Nach dem **Masterabschluss** befindet sich knapp die Hälfte in einer Weiterbildung, knapp 30 Prozent sind am Doktorieren. Je nach Fachrichtung ist dieser Anteil höher: So sind es in der Humanmedizin 27 Prozent, in der Zahnmedizin 37 Prozent und in der Veterinärmedizin 46 Prozent.

Um zu einer Stelle zu gelangen, sind bei den Medizinerinnen und Medizinern durchschnittlich nur zwei Bewerbungen nötig (UH Total: fünf), dafür suchen sie etwas länger (sechs statt vier Suchmonate). Zu einer Anstellung gelangten 53 Prozent, indem sie sich unaufgefordert bewarben, 23 Prozent nutzten persönliche Kontakte. Anders als beim Durchschnitt der Universitätsabsolventinnen und -absolventen führten nur bei 6 Prozent Online-Stelleninserate zu einer Anstellung. Schwierigkeiten bei der Stellensuche haben nur wenige, und diese werden mehrheitlich auf die fehlende Berufserfahrung zurückgeführt. Die überwiegende Mehrheit ist mit dem ausgeübten Arbeitspensum zufrieden und nur 15 Prozent würden gerne weniger arbeiten.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5 zu entnehmen.

Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Medizin UH (in Prozent)

	Master Medizin (n=1090)	Master UH Total
Anteil Stellensuchende	1*	5
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	10	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	71	65
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	75	71
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	87 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	5	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	1**	7
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	2	7
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	3	14
Ja, im entsprechenden Fach	87	44
Ja, auch in verwandten Fächern	2	33
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	9	9
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	57	45
zusätzliche Ausbildungsstation	41	48
Gelegenheitsjob	2	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	15	30
Anteil befristet Angestellte	84	51

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.
* 6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Fächern

Bezüglich der Anstellungsbedingungen zeigen sich auch Unterschiede zwischen Abgängerinnen und Abgängern der Human- auf der einen und der Zahn- und Veterinärmedizin auf der anderen Seite. Die Einkommen in der Humanmedizin liegen mit 89 000 über dem Durchschnitt der anderen Fächer sowie über der Vergleichsgruppe aus UH-Masterabsolvent/innen insgesamt.

Bei den Humanmedizinerinnen und -medizinern kommt Teilzeitarbeit nur vereinzelt vor (5 Prozent machen entsprechende Angaben), während in der Zahn- und Veterinärmedizin im Jahr nach dem Masterabschluss mehr als die Hälfte der Befragten teilzeitlich arbeitet. Die verbreitete Teilzeitbeschäftigung wirkt sich insbesondere nach einem Studium der Veterinärmedizin stark auf das Einkommen aus: Das tatsächliche, nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Jahreseinkommen liegt hier lediglich bei 48 000 Franken.

Betrachten wir den Zusammenhang zwischen Studium und Beruf, so fällt auf, dass die Veterinärmediziner/innen ihr Studium viel seltener als gute Grundlage für ihren Berufseinstieg betrachten.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg können der Tabelle 6 entnommen werden.

Tabelle 6: Kennzahlen Berufseinstieg Masterabsolvent/innen Medizin UH nach Fächern (in Prozent)			
	Humanmedizin (n=886)	Zahnmedizin (n=100)	Veterinärmedizin (n=103)
Anteil Stellensuchende	1**	0	2**
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	6	29	31
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	73	82	41
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	75	76	78
Erwerbstätige:			
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	88 500	81 300	75 100
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	3	22	12
Berufliche Stellung Praktikant/in	0	5**	0
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	1	2**	3**
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?			
Nein	2	2**	5**
Ja, im entsprechenden Fach	88	83	79
Ja, auch in verwandten Fächern	1	0	10*
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	8	15	7*
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als			
längerfristige Tätigkeit	60	68	27
zusätzliche Ausbildungsstation	39	32	66
Gelegenheitsjob	1*	0	7*
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	5	57	59
Anteil befristet Angestellte	93	22	66

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.
* 6 bis 10 Fälle;**1 bis 5 Fälle